MIND FOUNDATION

MIND Newsletter 17. Juni | Musik in psychedelischer Therapie | Integration Circle für Mitglieder | Pedro Teixeira beim INSIGHT Forum (EN)

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

8. April 2025



In den letzten zwei Wochen gibt es besonders aus den Bereichen Forschung und Wissenschaftskommunikation Neues zu berichten. Wir wünschen eine anregende Lektüre:

Am vergangenen Donnerstag erhielt unser klinischer Partner, die OVID Clinic Berlin, die Genehmigung zur Lagerung von MM120 ODT – einer proprietären LSD-Formulierung – für die **Phase-III-Studie zur generalisierten Angststörung (GAD**) des Unternehmens MindMed. In Deutschland wird die Lizenzvergabe für regulierte Substanzen durch die Bundesopiumstelle (BfArM) geregelt. Das Forschungsteam der OVID Clinic freut sich darauf, einen Beitrag zu dieser Zulassungsstudie zu leisten, mit unserem Geschäftsführer Dr. Henrik Jungaberle und Director of Research and Training Dr. Max Wolff als Dosisbegleiter.

Vom 10. bis 12. Juni 2025 nahm Henrik Jungaberle am REAL Summit in London teil, einer Veranstaltung an der Schnittstelle von Finanzwelt und psychischer Gesundheit. In diesem Rahmen intensivieren wir auch die Vernetzung zur Finanzierung des geplanten Phase-III-Protokolls der DiMension-Studie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Gerhard Gründer. Henrik diskutierte auf dem Panel „**Fueling Impact – What we need to build Healthcare Systems Readiness for Psychedelic Therapies**“, moderiert von David Nutt (Imperial College), gemeinsam mit Tadeusz Hawrot (PAREA), Tais Poda (Upra) und Tom McDonald (Clerkenwell Health).

Ebenfalls am Donnerstag veranstaltete die Neuroscience & Psychology Section der MIND Foundation das erste **Altered States Fest** an der Universität Duisburg-Essen. Über 100 Gäste aus Wissenschaft

und Öffentlichkeit nahmen teil, um Vorträge zu psychischer Gesundheit, Pharmakologie, Soziologie und Entwicklungspsychologie im Kontext psychedelischer Bewusstseinszustände zu erleben. Der akademische Teil wurde begleitet von einem stimmungsvollen Kunstprogramm. Besonderer Dank gilt Polina Bedrina, MIND Mitglied, Section Speaker und Doktorandin, die das gesamte Programm konzipiert und organisiert hat.

Und auf der anderen Seite des Atlantiks: Henrik Jungaberle und John Jacobsen (Head of Fundraising) sind in dieser Woche bei der Psychedelic Science 2025 von MAPS in Denver vertreten. Über die wichtigsten Erkenntnisse berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Bis dahin wünschen wir eine anregende Lektüre und danken herzlich für Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Psychologie: Depsychiatrisierung: Schädliche Selbstbilder in Therapie und auflösen [Mad in America]
Der Neurowissenschaftler Luiz Pessoa vergleicht das menschliche Gehirn mit den Formationsflügen von Staren: einer Reihe komplexer, koordinierter Muster welche aus einfachen, lokalen Interaktionen entstehen. Er stellt das Modell des “entangled brain” vor, dem zufolge kognitive und emotionale Prozesse aus sich überlappenden neuronalen Netzen entstehen.

Neurowissenschaft: Zutaten für Brillianz [Aeon]
Was genau ist ein Flow-Zustand? Die Neurowissenschaftlerin Julia F. Christensen kritisiert, dass Flow oft fälschlich als ein Zustand verstanden wird, in den man sich einfach „hineinfühlen“ könne. Ihrer Einschätzung nach beruht echter Flow jedoch auf Fertigkeit, also auf Übung, Wiederholung und harter Arbeit. Mit der Zeit werden Fähigkeiten ins automatische Gedächtnis überführt, das selbstreflexive Denken tritt in den Hintergrund. Gleichzeitig fördern Neurotransmitter wie Dopamin und Noradrenalin Motivation und Fokus. Flow ist laut Christensen kein Zufallsprodukt, sondern ein trainierter Zustand.

Klinisch: Langzeitergebnisse einer Einzeldosis Psilocybin bei US-Veteranen mit therapieresistenter Depression – 12-Monats-Daten einer offenen Pilotstudie [Science Direct]
Die erste Studie zur Langzeitwirksamkeit von Psilocybin bei US-Veteranen mit schwerer therapieresistenter Depression wurde soeben veröffentlicht, basierend auf einer früheren Untersuchung mit einer Einzeldosis. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Psilocybin depressive Symptome bis zu 12 Monate lang lindern kann; ab dem 9. Monat ließ die antidepressive Wirkung jedoch nach.

Philosophie: Joshua May und die Suche nach philosophischer Feinheit [JSTOR Daily]
Joshua May, Philosoph und Psychologe an der University of Alabama at Birmingham, untersucht moralische Kontroversen, in denen oft vereinfachendes Entweder-oder-Denken dominiert. Auf Basis von Neurowissenschaften und Verhaltensforschung zeigt er, dass viele Debatten, wie etwa über freien Willen, Sucht, Neurodiversität, Massentierhaltung oder KI-Ethik, differenzierte, kontextabhängige Positionen erfordern statt starrer Gegensätze. In seiner Lehre und seinem aktuellen Buch Neuroethik: Agency im Zeitalter der Hirnforschung plädiert er für mehr philosophische Nuancierung in einer Zeit der Polarisierung und des technologischen Wandels.

Wir wünschen Ihnen schöne zwei Wochen,

Das MIND Team